

„Wir werden nicht leiser“

Weissblauer Bumerang feiert achten Geburtstag / Neuer Kinder- und Jugendmaibaum aufgestellt

München · Auf die Wiesen, zu Holiday on Ice, in den Zirkus, zum Kinderfasching, zum Klettern, ins Marionettentheater – solche und viele andere Freizeitaktionen ermöglichen der ehrenamtliche Helferkreis „Weissblauer Bumerang“ sozial benachteiligten Mädchen und Buben. Mit Hilfe von Sponsoren organisieren Bumerang-Gründer Erwin Ritthaler und seine Mitstreiter seit dem Jahr 2004 immer neue Projekte. Pünktlich zum 1. Mai ließ der Helferkreis vor dem „Kinder- und Jugendtreff Hasenberg l’s Dülfer“ an der Dülferstraße 34 einen Kinder-Maibaum aufstellen. Er ist fünf Meter hoch und kommt aus Unterbachham in Niederbayern. Auf den sechs Schildern stehen nicht, wie sonst auf Maibäumen üblich, die Zünfte, sondern die Sponsorennamen in kleiner Schrift und darüber jeweils in viel größerer Schrift die Wünsche der Kinder: „Mehr Natur“ und „mehr Chancengleichheit“ ist auf den beiden obersten Tafeln zu lesen, darunter steht: „mehr Bildung“ und „mehr soziale Gerechtigkeit“, wiederum darunter „mehr Gemeinschaft“. Auf dem sechsten Schild steht gar nichts, stattdessen ist ein Fußball darauf gemalt: ein Wunsch ohne Worte.

In wenige, aber umso prägnantere Worte fasst Ritthaler seine Begrüßungsrede beim Maifest des Helferkreises Weissblauer Bume-

rang: „Wir feiern heute unseren achten Geburtstag. Wir werden nicht leiser werden, sondern uns weiterhin lautstark für sozial schwache Kinder und Jugendliche einsetzen.“ Die Gäste der Maifeier applaudieren, auch die Polit-Prominenz. Als Erster darf der hochkarätigste von ihnen ans Mikrofon, ein Mann mit viel Macht in Berlin: der Bundestagsabgeordnete Johannes Singhammer (CSU). Er gibt sich zugleich humoristisch und ernst: „Dass der Maibaum nicht geklaut wurde, ist ein großer Erfolg. Ja, es wurde nicht einmal der Versuch gestartet.“ Das frisch aufgestellte Stangerl sei ein Symbol dafür, dass das Gemeinwohl und der Gemeinsinn am Hasenberg l funktionierten, so Singhammer.

Ein Kinderlachen ist Dank genug

Die Landtagsabgeordnete Diana Stachowitz (SPD) dankt der Initiative Weissblauer Bumerang dafür, dass sie es immer wieder schaffe, Bürger und Firmen zum Spenden zu motivieren und damit Feste, Freizeiten, Nikolaustüten und vieles mehr für sozial bedürftige Mädchen und Buben ermögliche. „Die Kinder haben so eine Chance, an unserem Leben teilzunehmen“, betont Stachowitz und resümiert: „Ein Kinderlachen ist Dank genug.“ Der Landtagsabgeordnete Joa-



Bumerang-Helfer, Politiker, Mitarbeiter der Freizeitstätte und Kinder vor dem neuen Kinder- und Jugendmaibaum.
Fotos: ws

chim Unterländer (CSU) sagt dem Helferkreis ein „herzliches Vergelt’s Gott“ und lobt den Weissblauen Bumerang als eine „vorbildliche Initiative, die benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt.“ Der Politiker verweist außerdem auf die „bewährte Arbeit“, die der seit 1965 bestehende Kinder- und Jugendtreff ‘s Dülfer leiste. Diese Einrichtung „ist ein Stern und Leuchtturm am Hasenberg l“, ruft Unterländer der Treff-Leiterin Ulrike Hämmerle zu.

Ein Mann mit viel Macht in München, Stadtrat Alexander Reissl als Chef der SPD-Stadtratsfraktion im Rathaus, darf als vierter Redner ans Mikrofon. Er macht es bewusst kurz, zumal ja „schon alles gesagt ist.“ So gratuliert er „zu dem

neuen Maibäumchen. Schön ist er geworden und stehen tut er, das ist die Hauptsache.“ Bezirksrat Dr. Rainer Großmann (CSU), zugleich stellvertretender Vorsitzender des Bezirksausschusses Feldmoching-Hasenberg l, weist schließlich als fünfter und letzter Redner darauf hin, dass der neue Kinder-Maibaum schon der zweite vor der Freizeitstätte ‘s Dülfer sei. Mit den Sponsorengeldern „können die Kinder Dinge erleben, die sie sonst nicht erleben“, so Großmann.

100 Prozent für die Kinder

Den Mädchen und Buben vom „s Dülfer“ wird damit zum Beispiel im Sommer ein Ausflug zum Walchensee ermöglicht. Der Jugend-

treff erhielt durch die Kinder-Maibaumaktion nun Sponsorengelder, andere Einrichtungen und Projekte wie der Abenteuerspielplatz Neuhausen, „Hilfe für Kids“ und „Freudentanz“ ebenfalls. Firmen und Banken hatten pro Maibaum-Schild jeweils 500 Euro gespendet, ein Privatmann weitere 500 Euro und ein Schafkopfverein sogar 900 Euro. Insgesamt konnte der Helferkreis Weissblauer Bumerang durch seine diesjährige Maibaumaktion 4400 Euro an Sponsoren- und Spendengeldern sammeln. Alles werde nur an ausgewählte Einrichtungen und Projekte verteilt, betont Organisator Erwin Ritthaler. Und noch eins liegt ihm besonders am Herzen: Sämtliche Sponsorengelder kämen zu 100 Prozent den sozial schwachen Kindern und Jugendlichen in München zugute – kein einziger Euro werde von all diesen Einrichtungen für Verwaltungsgebühren oder anderes abgezweigt, versichert Ritthaler. Auch der Erlös aus der Tombola bei dem Maibaumfest komme zu 100 Prozent diesen Einrichtungen und damit ebenfalls komplett den Mädchen und Buben zugute.

Wolfgang Wenger, Chef der Presseabteilung im Polizeipräsidium München, hatte für die Tombola Gutscheine gestiftet für Führungen durch die Präsidiumsräume an der Ettstraße. Wenger kennt den Freizeittreff ‘s Dülfer im Übrigen

wie kaum ein anderer. Er ging dort unzählige Male ein und aus: Ist er doch gleich gegenüber aufgewachsen und besuchte zunächst als Kind und Jugendlicher die Freizeitstätte, als junger Polizist war er dort später als Jugendbeamter der Polizeiinspektion 43 Olympiapark regelmäßig präsent. Schließlich kann Wenger am Rande des Maibaumfestes den Stadtteil-Bewohnern Beruhigendes vermelden: „Die Kriminalitätsbelastung im Hasenberg l ist in etwa nur halb so hoch wie im gesamten Stadtgebiet.“

WS



Männer der Freiwilligen Feuerwehr Feldmoching stellen den Maibaum vor der Freizeitstätte ‘s Dülfer an der Dülferstraße auf und montieren den fünf Meter hohen Baum.